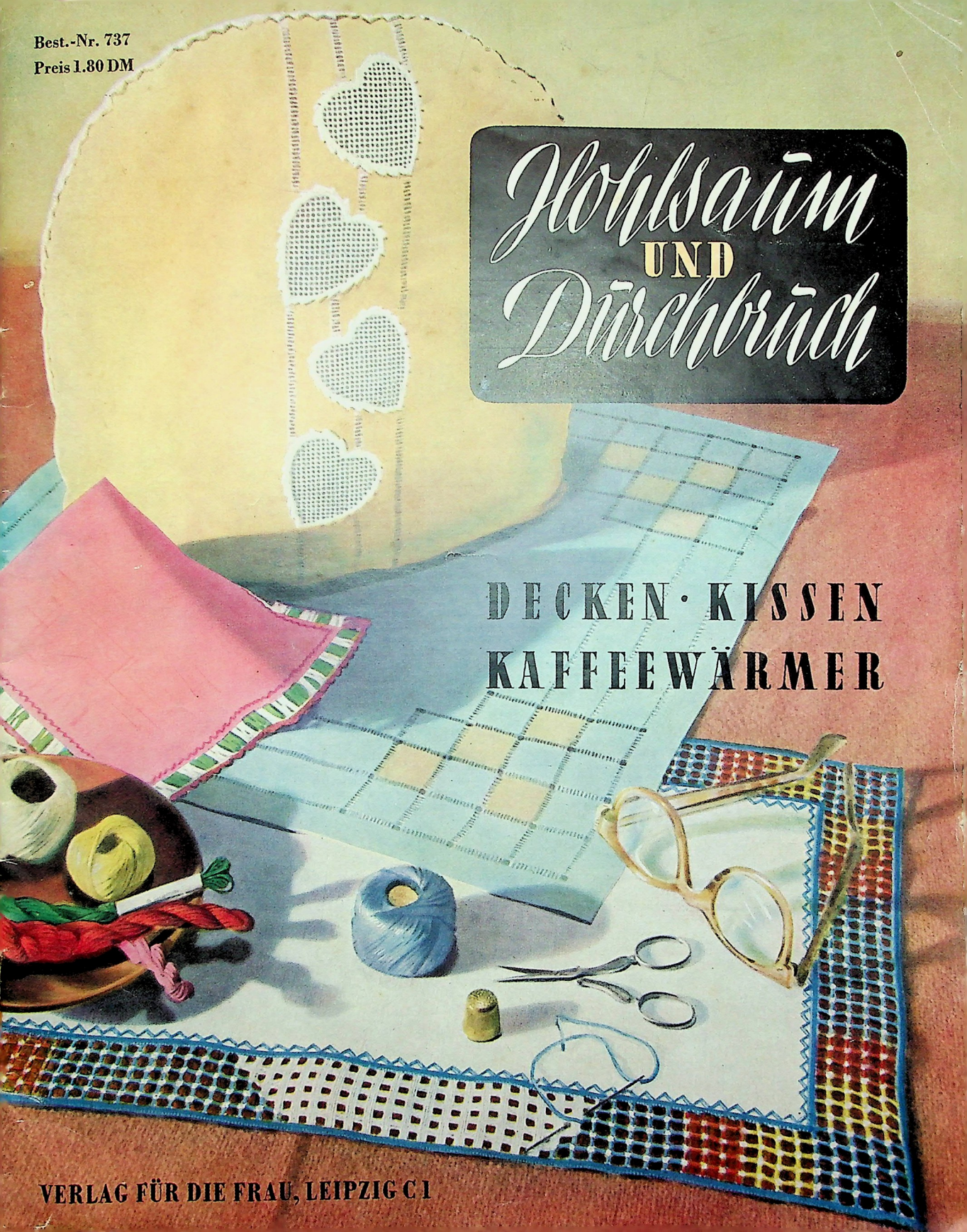
Best.-Nr. 737
Preis 1.80 DM



# Hohlsaum UND Durchbruch

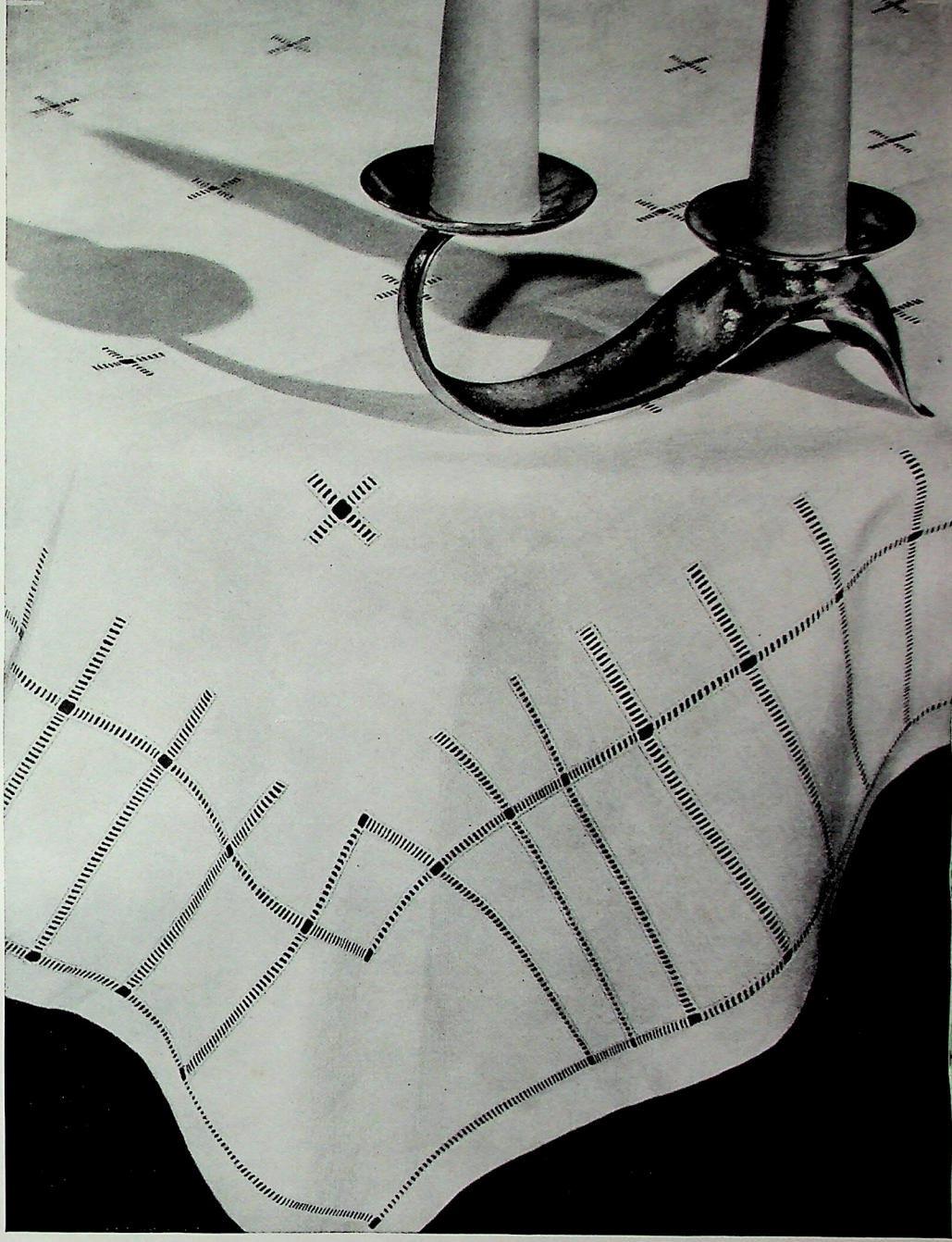
## DECKEN · KISSEN KAFFEEWÄRMER

VERLAG FÜR DIE FRAU, LEIPZIG C 1

# Hohlsaum Arbeiten

*Diese Technik finden wir schon im Altertum, wie uns alte überlieferte Arbeiten beweisen. Sie ist an einen geraden Fadenlauf gebunden und hat eine folgerichtige Entwicklung durchgemacht. Aus der Notwendigkeit heraus, eine gerade geschnittene Stoffkante vor dem Ausfransen zu schützen, kam man auf folgenden Gedanken: Man bog die Kante doppelt um und nähte den oberen Bruch mit einem verkreuzten Stich — uns heute als einfacher Hohlnahtstich bekannt — fadengerade an. Durch das Anziehen des Arbeitsfadens entstanden kleine Löcher, was als Ziernaht wirkte, und so entstand der einfache Hohlsaum. Dadurch angeregt, verbreiterte man die Ziernaht, zog mehrere Fäden aus und bündelte die klar gelegten Fäden auf der gegenüberliegenden Seite, Stäbchenhohlnaht genannt. Doch der erfinderische Geist ruhte nicht. Breiter wurden die Fäden ausgezogen und kunstvoll die einzelnen stehengebliebenen Fäden umwickelt und umstopft. Wahre Kunstwerke entstanden. — Im vorliegenden Band haben wir die verschiedensten Modelle zusammengestellt und beim Entwurf gute alte Arbeiten als Vorbild genommen. Wir hoffen, unseren Leserinnen damit eine besondere Freude zu machen. In allen Ländern finden wir diese Art von Arbeiten vertreten, und um einiges Charakteristische herauszugreifen, zeigen wir auf der 16. Seite eine Durchbruchart aus der UdSSR mit dem Namen Myreschka, eine Ziernaht aus China und eine Ziernaht aus Schweden, angewendet an Gebrauchsgegenständen unserer Zeit. Wir sind bemüht gewesen, gute haltbare Arbeiten herzustellen und möchten unsere Leserinnen noch auf folgendes aufmerksam machen: Es lassen sich alle Stoffarten verwenden, deren Fäden gut ausziehbar sind. Am wertvollsten wird die Arbeit, wenn man Grundstoff verwendet, bei dem Schuß- und Kettfäden dieselbe Stärke aufweisen. Die einfache Ziernaht und die Stäbchen-Ziernaht wendet man nur an Gegenständen an, die nicht zu sehr strapaziert werden müssen, da bei zu häufigem Waschen die klar gelegten Fäden leicht abplatzen. Werden hingegen die klar gelegten Fäden umwickelt oder umstopft, erhöht man die Lebensdauer der Arbeiten. Wir zeigen eine reiche Auswahl von Kanten und Flächenmustern, die beliebig verändert werden können. Wie bei allen anderen Handarbeitstechniken muß auch hier besonderer Wert auf den Arbeitsfaden gelegt werden. Er muß in Qualität und Stärke zum Grundstoff passen. Wir wünschen ein gutes Gelingen!*

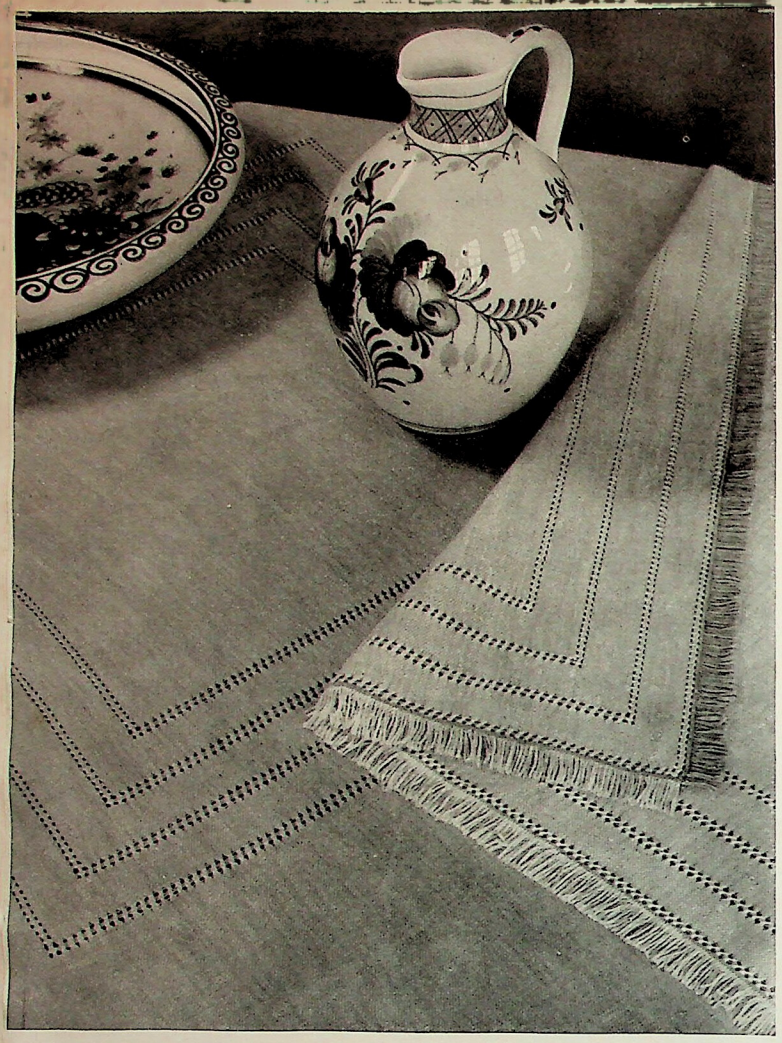
***Die Beschreibungen der Modelle von Seite 1 bis 16 und alle Musterzeichnungen und Arbeitsproben befinden sich auf dem beiliegenden Arbeitsbogen, die Beschreibungen der Umschlag-Modelle auf der 3. Umschlagseite.***



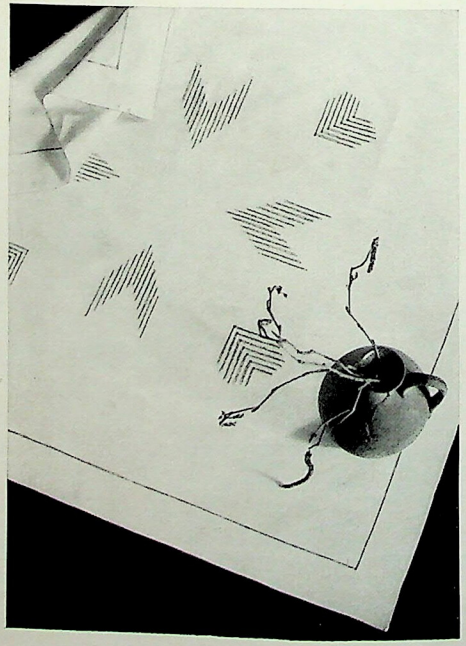
# Einfache Hohlnähte

*Die kleine Tischdecke aus kräftigem leinenbindigen Wäschestoff mißt 101 cm im Geviert. Am Rand ist eine breite Kante in einfacher Hohlnahtstickerei eingearbeitet, und über die Mitte sind Kreuzformen verstreut.*

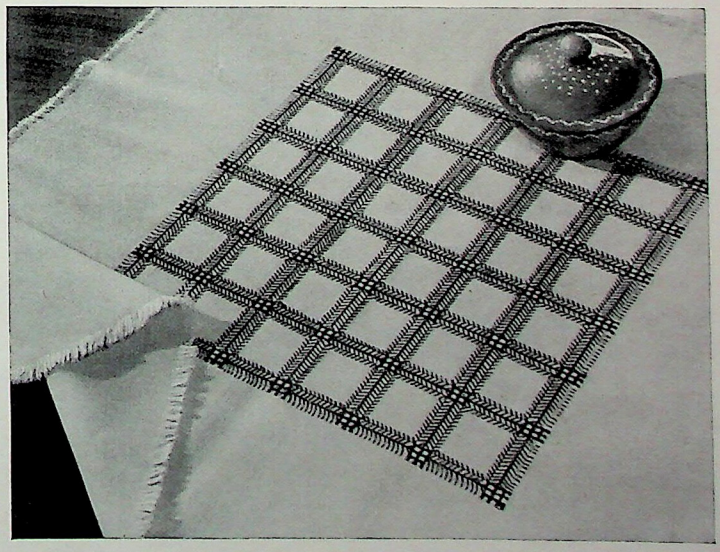
ca 1952
101



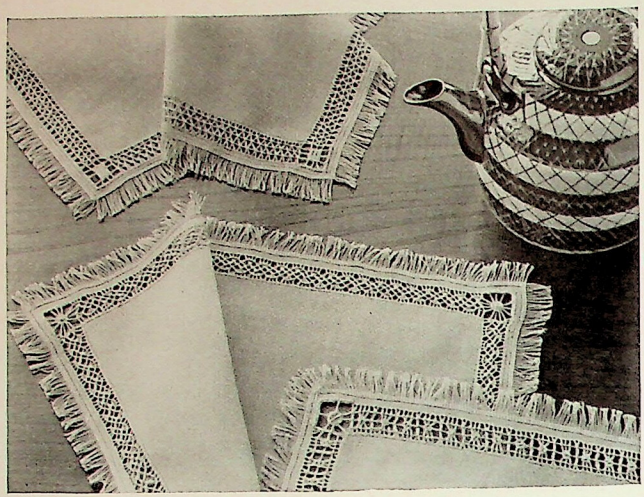
# Zierhohlnähte



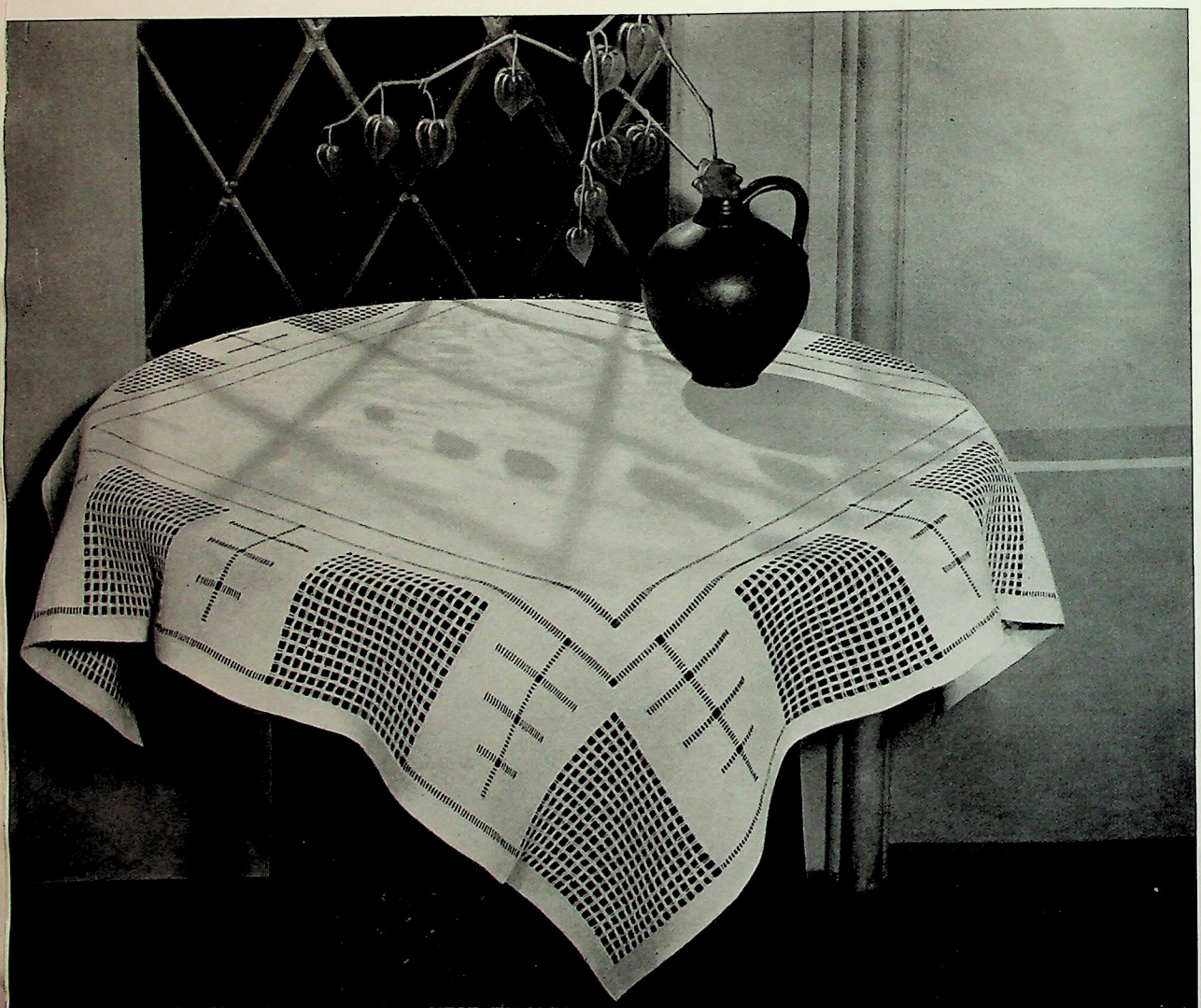
*Die praktische Tischdecke auf der oberen Abbildung ist 135 zu 135 cm groß. Sie ist aus locker gewebtem zählbaren Stoff gearbeitet. Die Verzierung bilden Streifen aus einzelnen schmalen Durchbruchreihen, der Deckenrand ist durch dichte Schlingstiche gesichert und dann ausgefranst. — Die rechte Abbildung zeigt eine 80 zu 80 cm große, zarte Mitteldecke aus weißem Batist. Die Randhohlnaht und die kleinen Hohlnahtmotive in der Mitte werden im einfachen Hohlnahtstich genäht.*

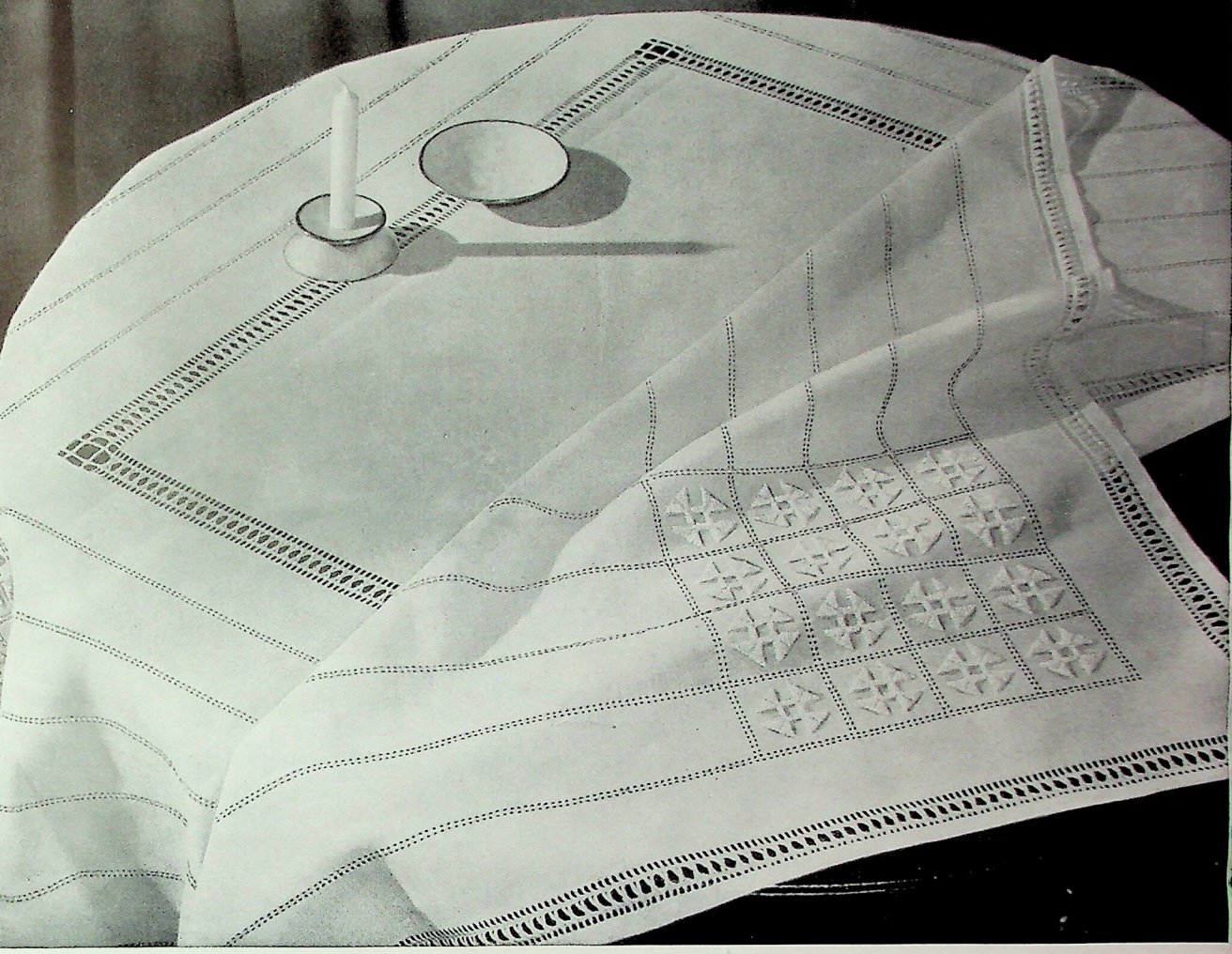


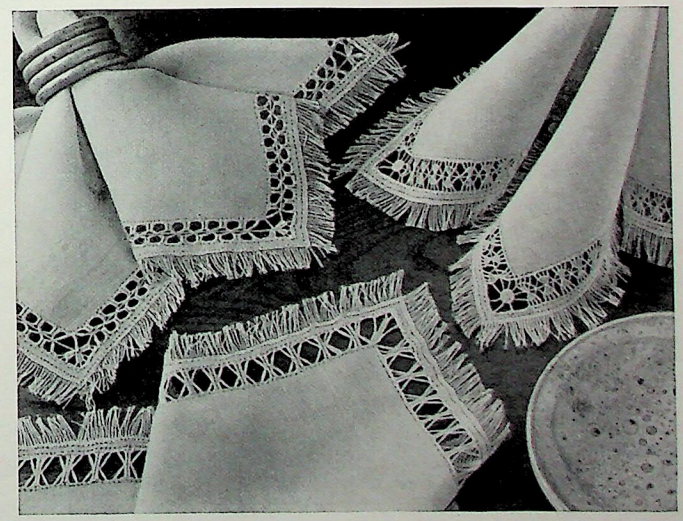
*Die beiden Decken zeigen in der Mitte ein großes Karofeld, für das in beiden Richtungen Fäden ausgezogen werden. Bei der oberen Decke werden dann die Stoffstege zwischen den Auszugslinien überstickt, bei der unteren Decke bündelt man die klargelegten Fäden im einfachen Hohlnahtstich. Die obere Decke aus weißem Seidenleinen ist 100 cm im Geviert groß und mit weißem Glanzstickgarn gestickt, die untere 75 zu 75 cm große Decke ist aus Nessel gearbeitet und ist rot gestickt.*



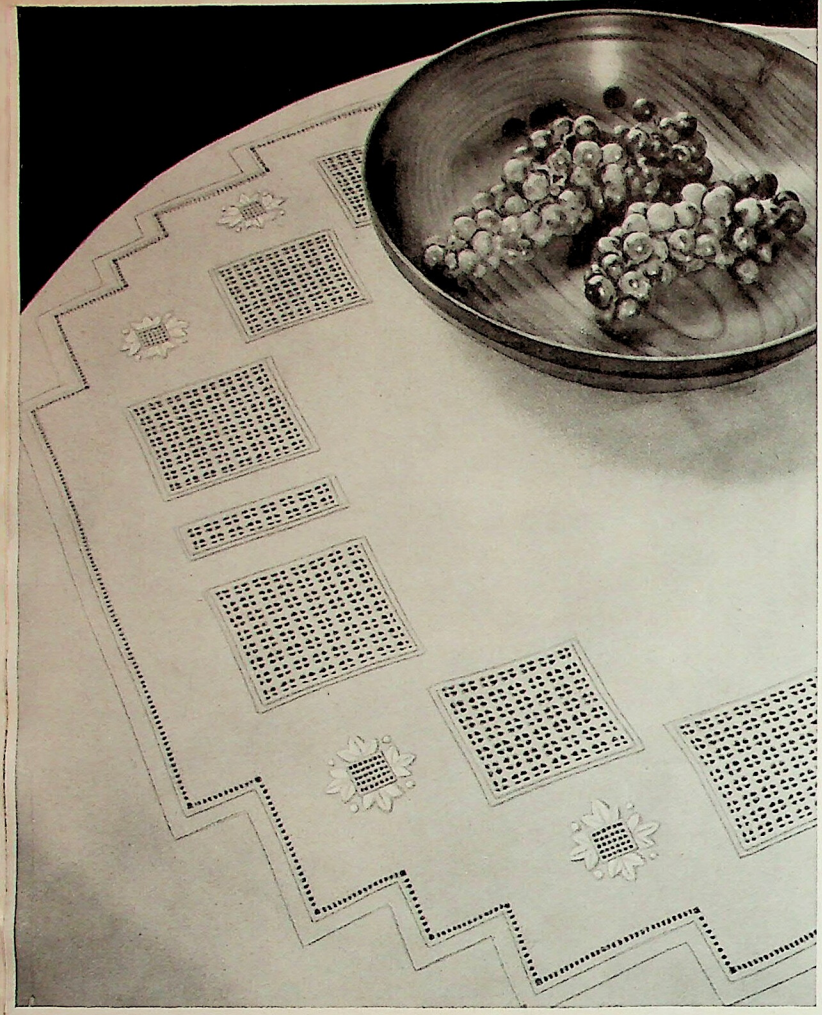
*Die Abbildung links zeigt drei zierliche Mundtücher aus lockerem Gewebe. Bei den eingearbeiteten breiten Hohlnähten sind die Bündel durch Schlingknotenreihen zu verschiedenen Mustern zusammengefaßt. Drei weitere, dazu passende Mundtücher sind auf Seite 5 unten abgebildet. — Die kleine Tischdecke unten ist mit Hohlnähten und großen gegitterten Durchbruchfeldern verziert. Die Decke ist aus leinenbindigem Wäschestoff gearbeitet und 88 cm groß.*





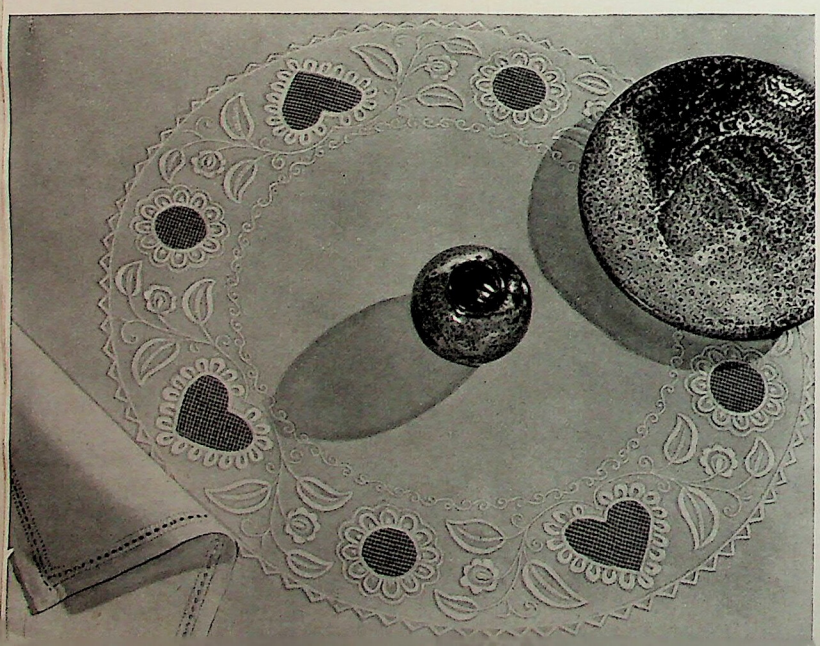


*Die 108 zu 108 cm große Decke oben zeigt am Rand und in der Mitte eine breite Hohlnaht mit freistehenden Kreuzbündeln. Dazwischen ist der Grund durch Linien im Kästchenstich in gleichmäßige Streifen aufgeteilt, die an den Ecken ein Karofeld bilden, in das kleine Flachstichmotive eingestickt sind. — Die drei Mundtücher rechts passen zu den Tüchern auf Seite 4. Die Bündel sind hier durch Schlingknoten und kleine Stopfstichgruppen zusammengefaßt.*

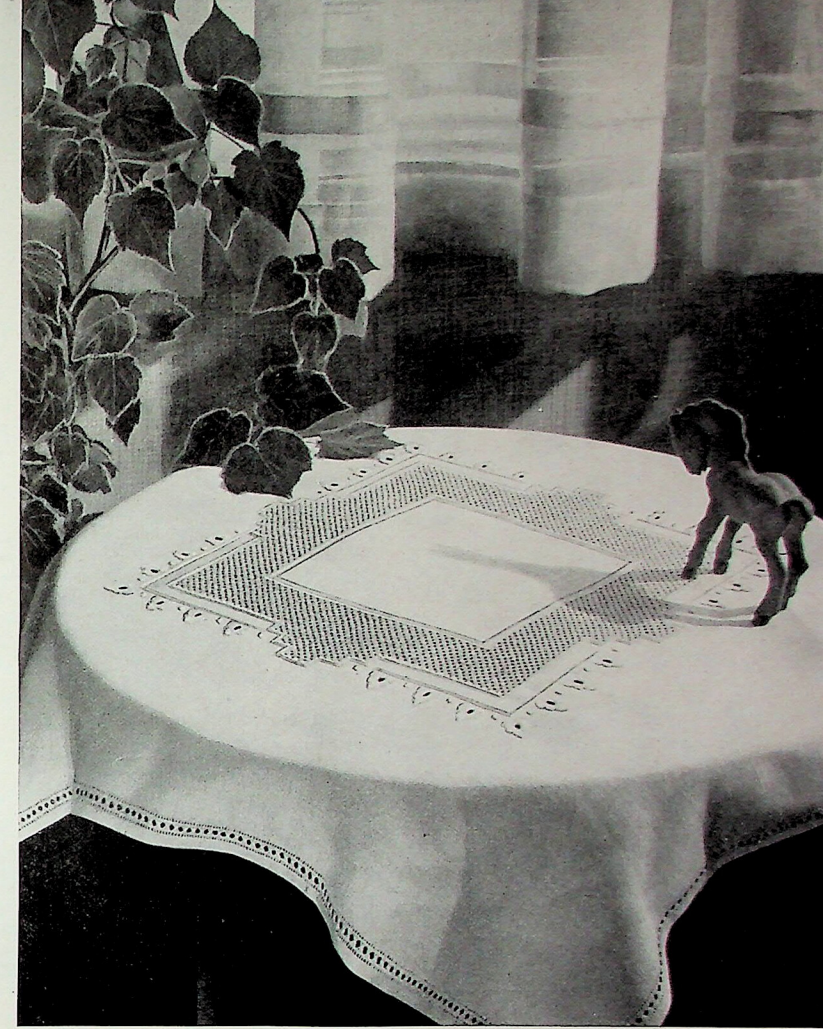


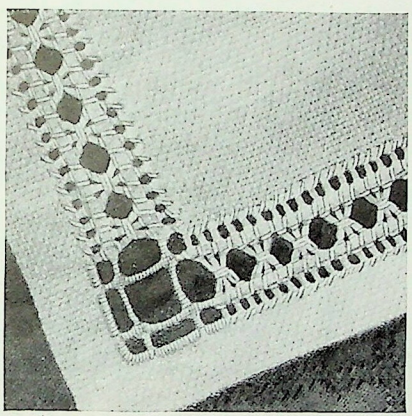
*Die schönen Tischdecken sind aus kräftigem Leinen gearbeitet. Die linke Decke mißt 134 cm im Geviert. In der Mitte ist durch eine in Stufen laufende Hohlnaht ein großes Feld eingegrenzt, in das Durchbruchfelder und kleine Weißstickereimotive eingearbeitet sind. Der Saum der Decke wird durch eine breite Hohlnaht begrenzt, für die auf Seite 7 eine Einzelheit gegeben ist. — Die Decke unten mit dem Kranz in Schwälmer Stickerei ist 108 zu 108 cm groß. Der Kranz ist im Plattstich, Stielstich und Langettenstich gestickt, in die Herzen und Blüten sind Gitter eingearbeitet, siehe dafür die Einzelheit auf Seite 7.*

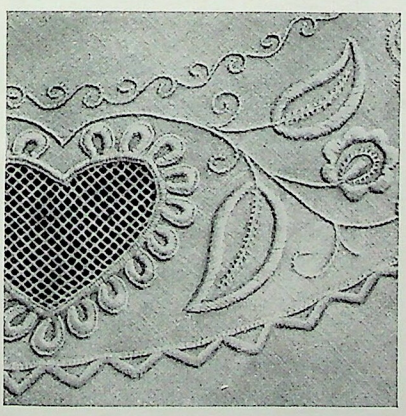
## Durchbruch mit Weißstickerei

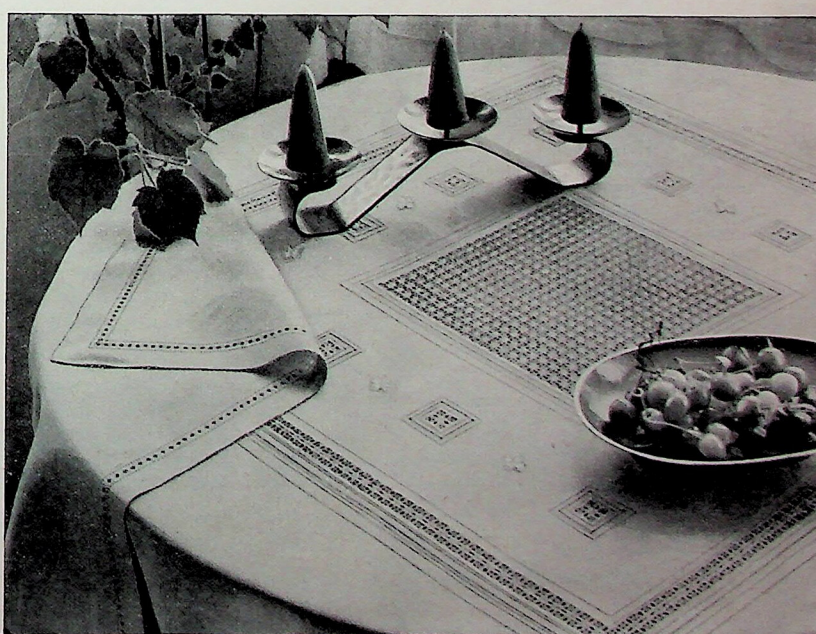


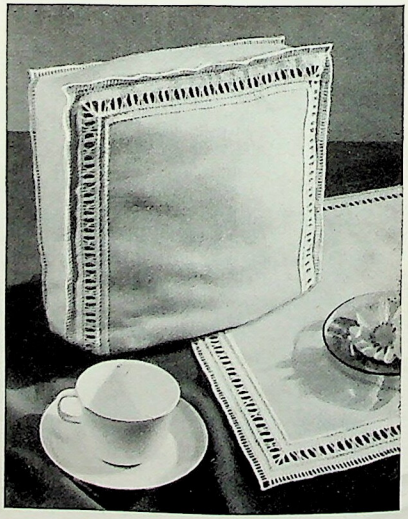
*Der 78 cm im Geviert großen Decke auf Seite 7 oben ist ein Durchbruchstreifen eingearbeitet, der sich in der Mitte jeder Seite in Stufen verbreitert. Zwischen den Stufen sind an den Ecken kleine Weißstickereimotive und Plattstichpunkte gestickt. Am Rand wird die auf der Einzelheit gezeigte breite Hohlnaht gearbeitet. — Kostbar wirkt die 153 zu 153 cm große Leinendecke auf Seite 7 unten durch die reiche Durchbruchstickerei, bei der die Fäden mit Schlingstichen gefaßt sind. Stielstichlinien und zierliche Weißstickereimotive bilden den weiteren Schmuck. Eine breite Hohlnaht wie oben verziert den Rand.*

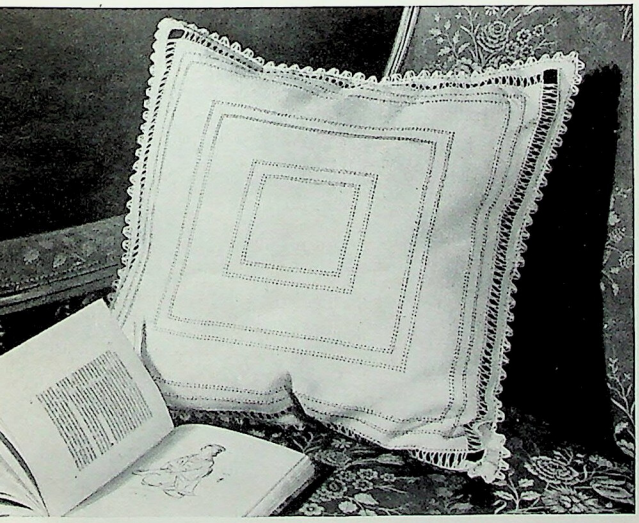






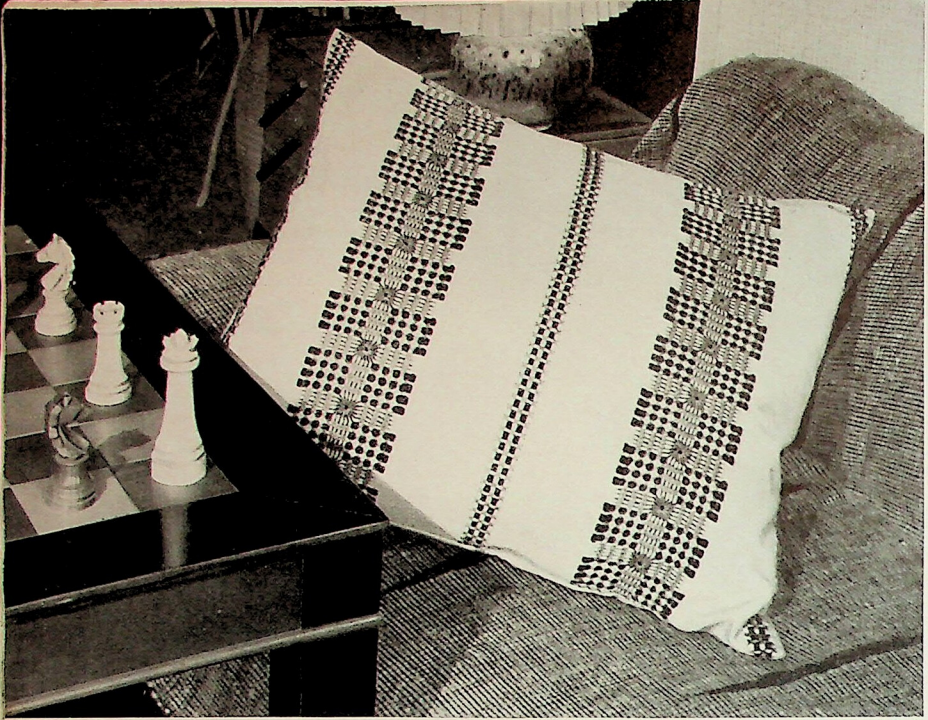




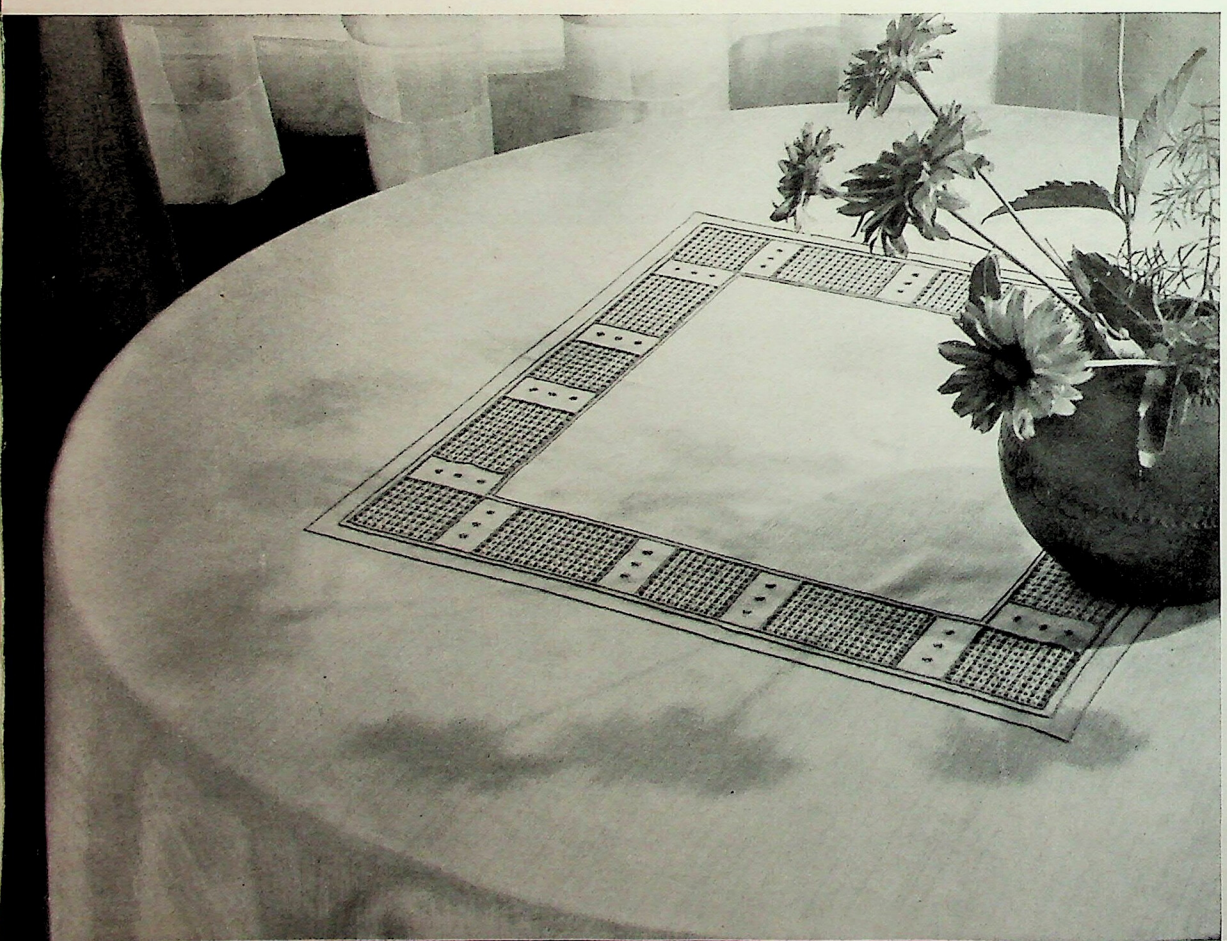


*Die Abbildung Seite 8 oben zeigt eine 44 zu 70 cm große Leinendecke mit breiten Streifen in Wickel- und Stopftechnik. Beim Kissenbezug darunter sind die Querstreifen in Wickeldurchbruch und Kästchenstich farbig ausgeführt. Das weiße Leinengedeck daneben besteht aus einer beliebig großen Decke und passendem Kaffeewärmer. Durchbrüche mit Wickel- und Stopfgruppen bilden die Verzierung. Die Mitteldecke oben ist 90 cm im Geviert groß. Beim Durchbruch sind die Fäden teils zu Wickelgruppen zus.gefaßt, teils einfach durchstopft. Der Leinenbezug des quadratischen Kissens links hat einen sehr originellen Randabschluß aus Durchbruchzacken.*

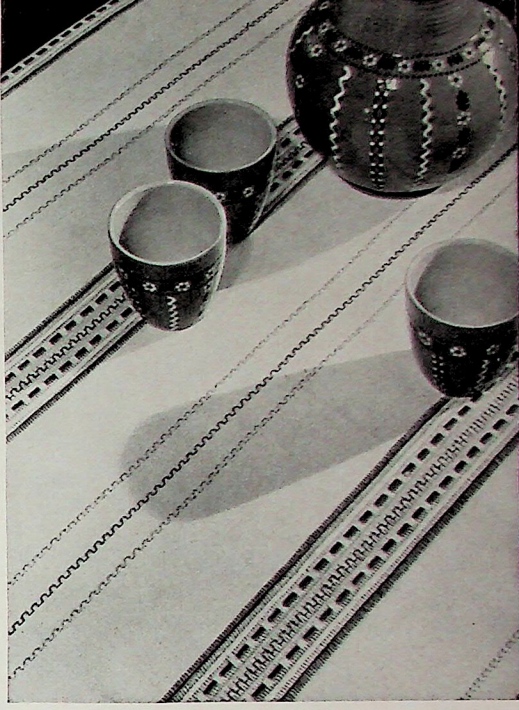
## Durchbruch in Wickelstich

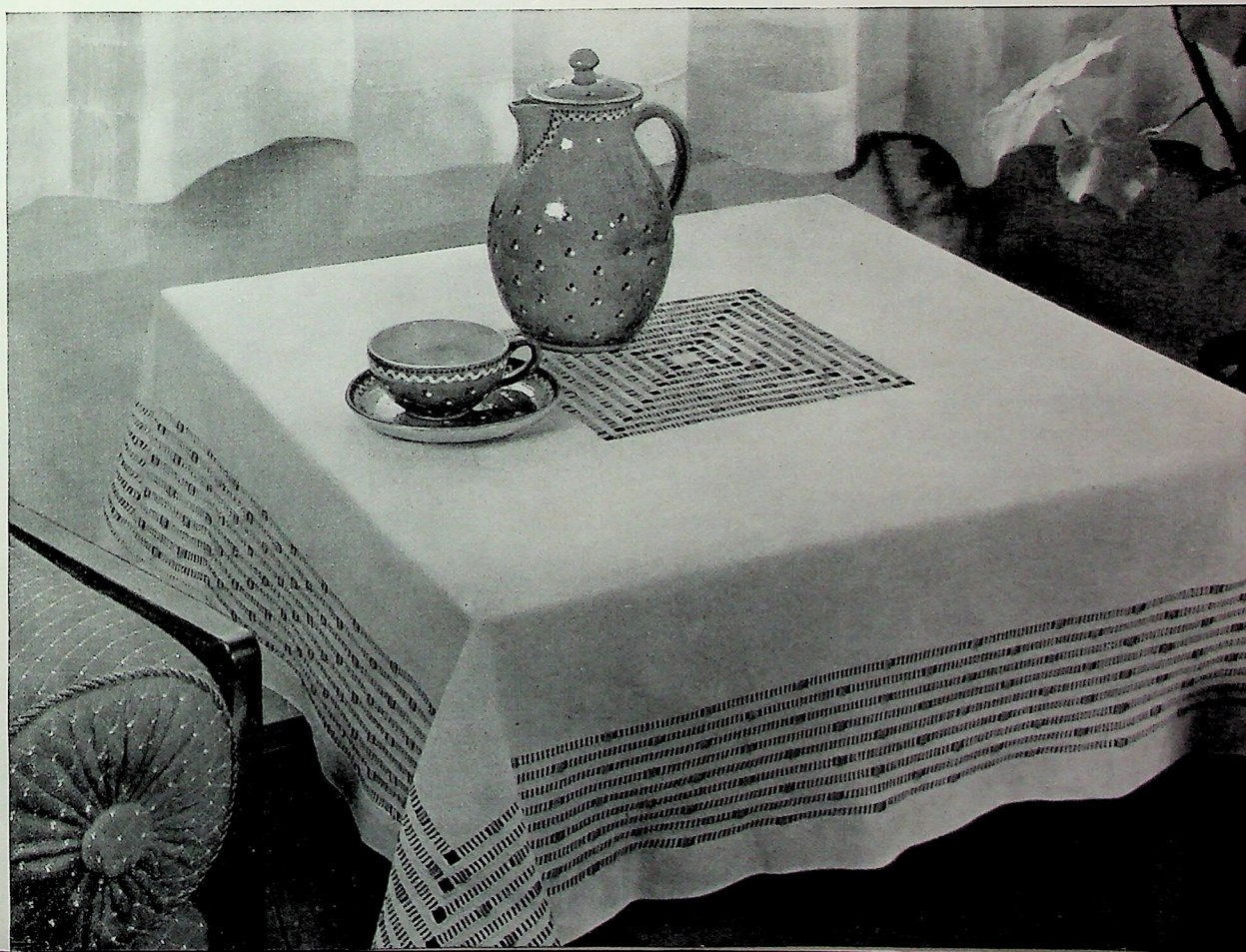


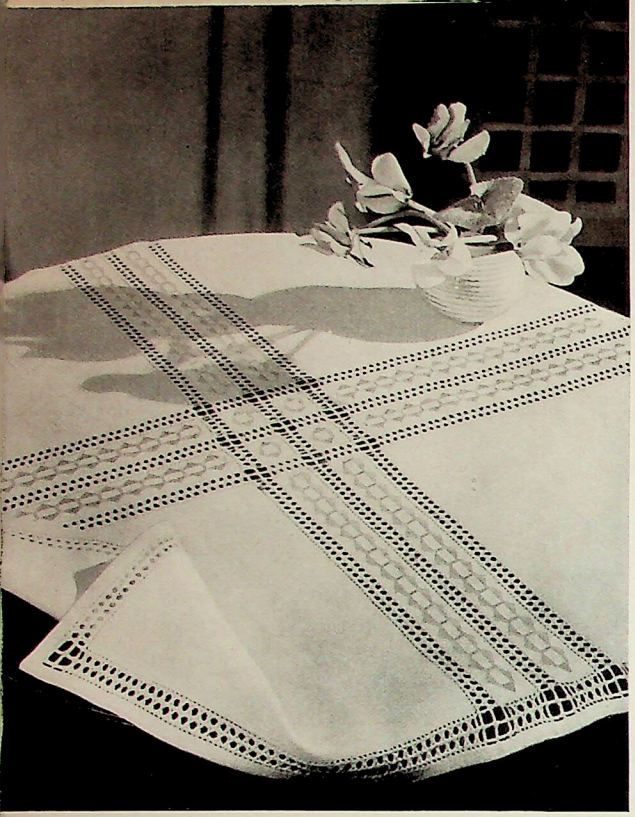
## Farbiger Durchbruch



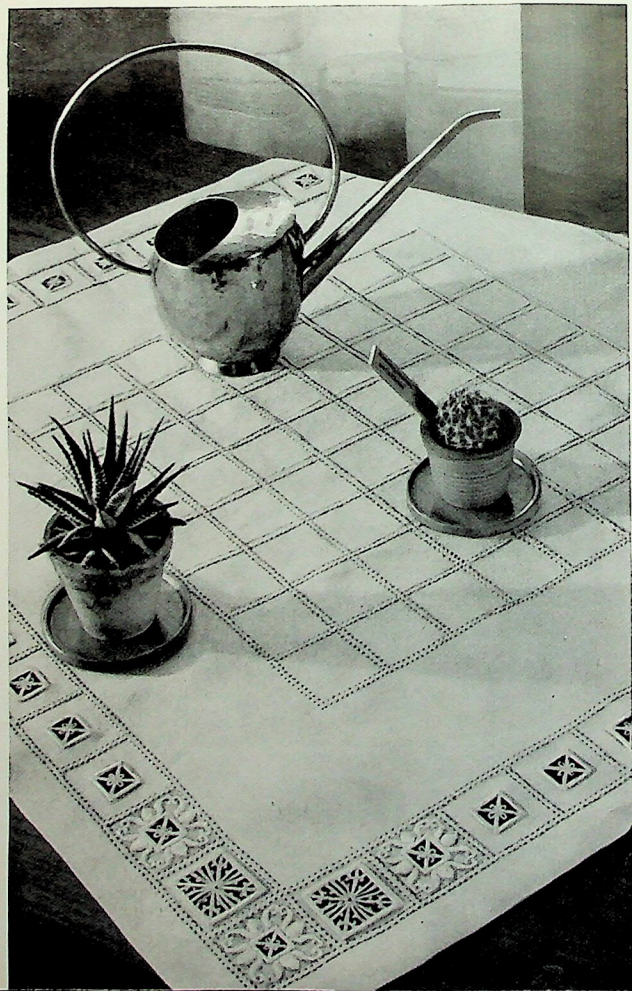
*Der Bezug des 46 zu 54 cm großen Kissens auf Seite 10 ist in kontrastierenden bunten Farben gestickt. Darunter ist eine 122 cm im Geviert große Decke aus goldfarbenem Seidenleinen abgebildet, der ein goldbraun gestickter Durchbruchstreifen eingearbeitet ist. Bei der für einen Gartentisch gedachten Decke rechts, die beliebig groß gearbeitet werden kann, laufen die Durchbruch- und Zierstichstreifen über die Breite. Die Stickerei ist auf ungebleichtem Stoff mit tomatenrotem und gelbem Glanztwist ausgeführt. Bei der 120 zu 120 cm großen Tischdecke unten sind für Mittelfeld und Randkante einfache Stäbchenhohlnähte gearbeitet und mit farbigem Twist kleine Stopfgruppen eingestickt.*





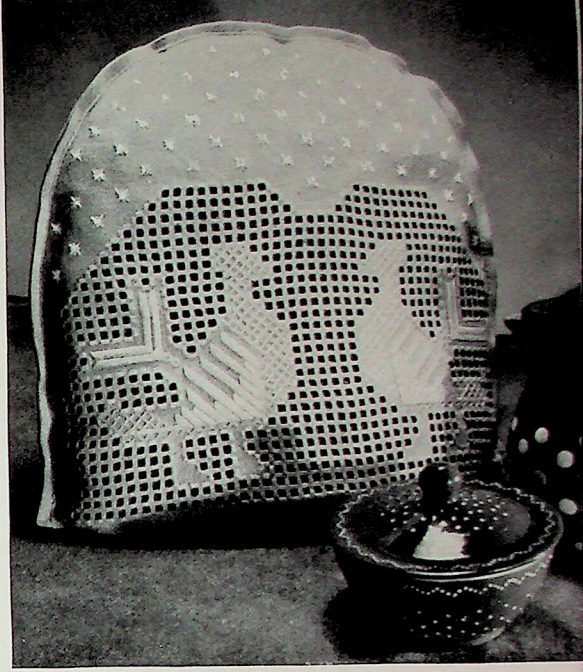


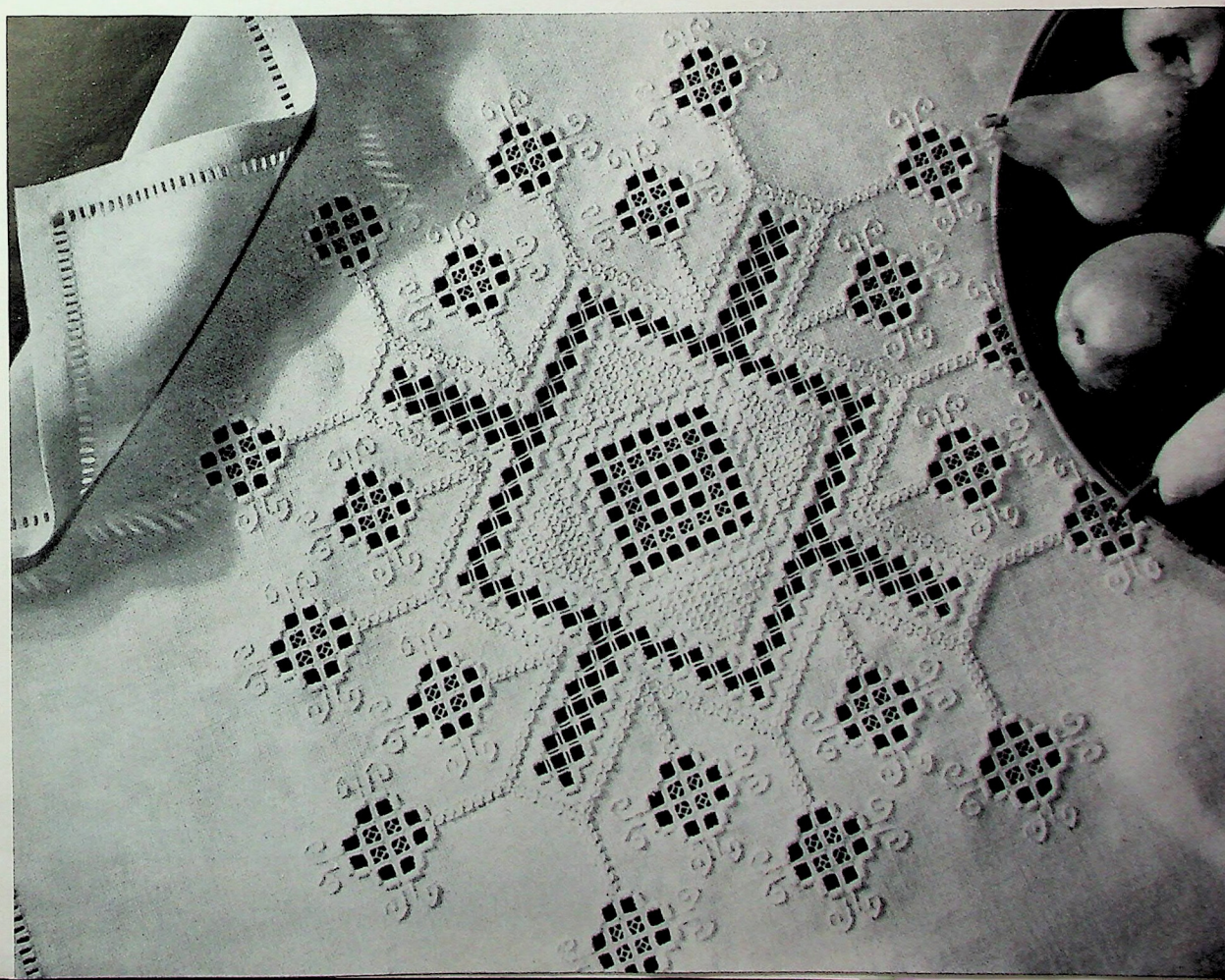
# Hardanger

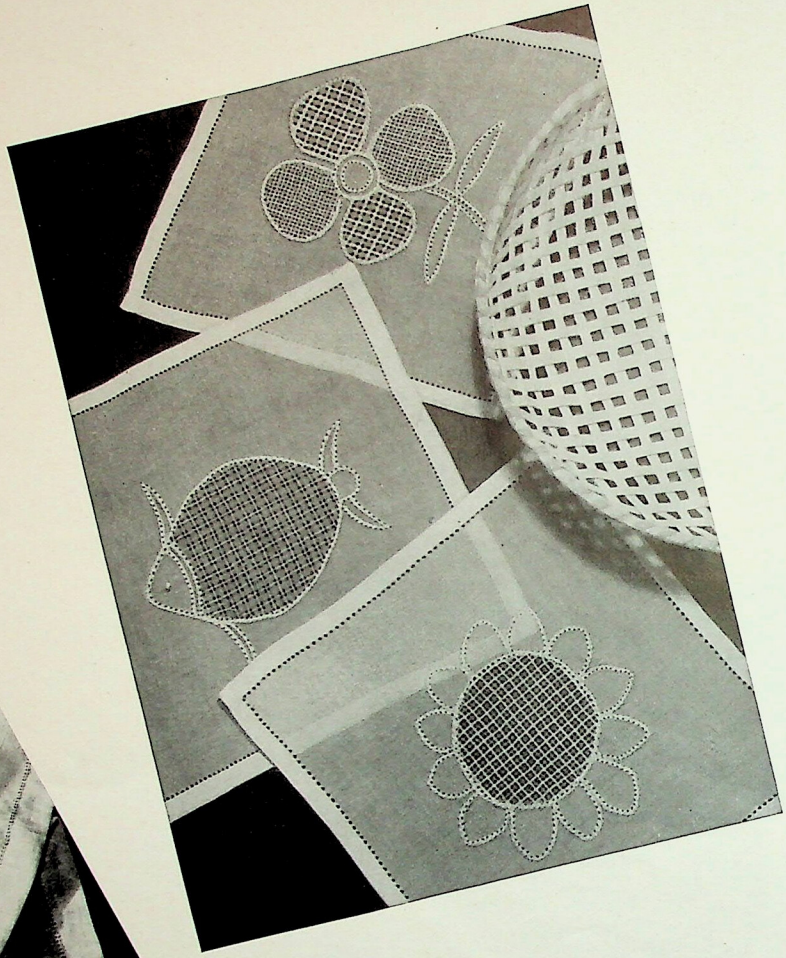


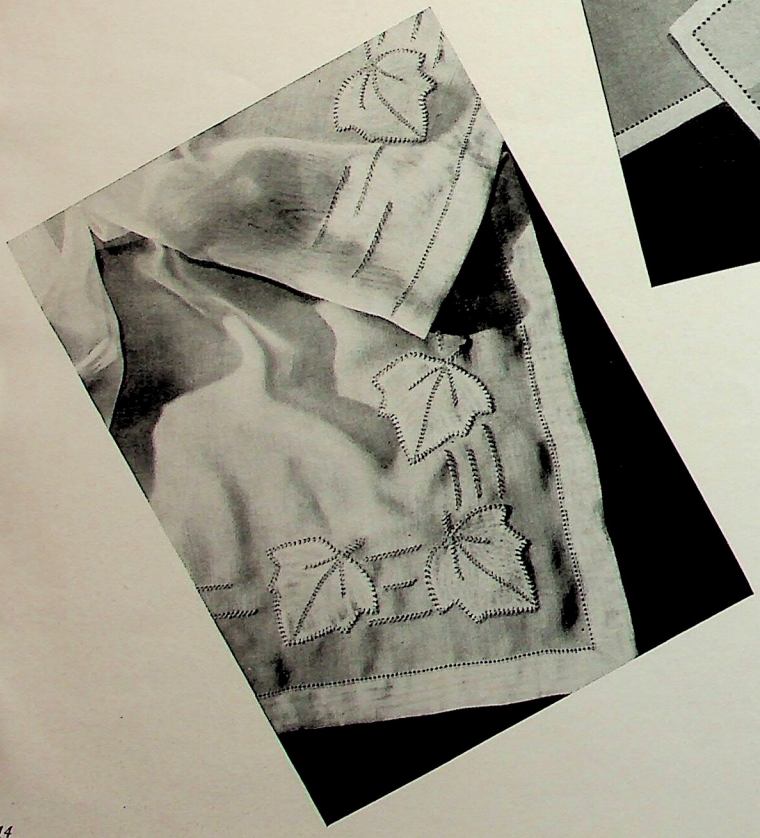
*Die 78 zu 78 cm große Leinendecke oben ist reich mit Durchbrüchen verziert, bei denen je zwei Bündel zu einer freistehenden Gruppe zusammengefaßt sind. Zwischen den über die Mitte laufenden Durchbrüchen sind Streifen im Flachstich gestickt. — Die kleine Mitteldecke rechts ist 70 cm im Geviert groß. Sie ist aus kräftigem ungebleichten Leinen gearbeitet. In der Mitte ist durch im Kästchenstich gestickte Streifen ein großes Karofeld gebildet. Am Rand ist eine einzelne Karoreihe gearbeitet, bei der die Felder mit Flachstichmotiven und Spinnen verziert sind. Für die Spinnenmotive sind Stoffquadrate ausgeschnitten, der Rand durch Flachstiche gesichert und über das Loch Fäden gespannt und umstopft.*

*Der Kaffeewärmer und die Tischdecke unten sind in Hardanger Stickerei ausgeführt. Bei dem zweiteiligen Wärmerbezug stehen die Vogelmotive ausgespart im Gittergrund, bei dem die klargelegten Fäden dicht umstopft sind. Die Decke ist 70 zu 70 cm groß. Hier bildet der Gitterdurchbruch die Füllung der Motive. Die klargelegten Gewebefäden sind zum Teil wie beim Wärmerbezug umstopft, zum Teil zu festen Stegen umwickelt. — Für Hardanger Arbeiten muß stets Leinen verwendet werden, bei dem Kette und Schuß die gleiche Stärke haben, da sich sonst die Muster verziehen.*

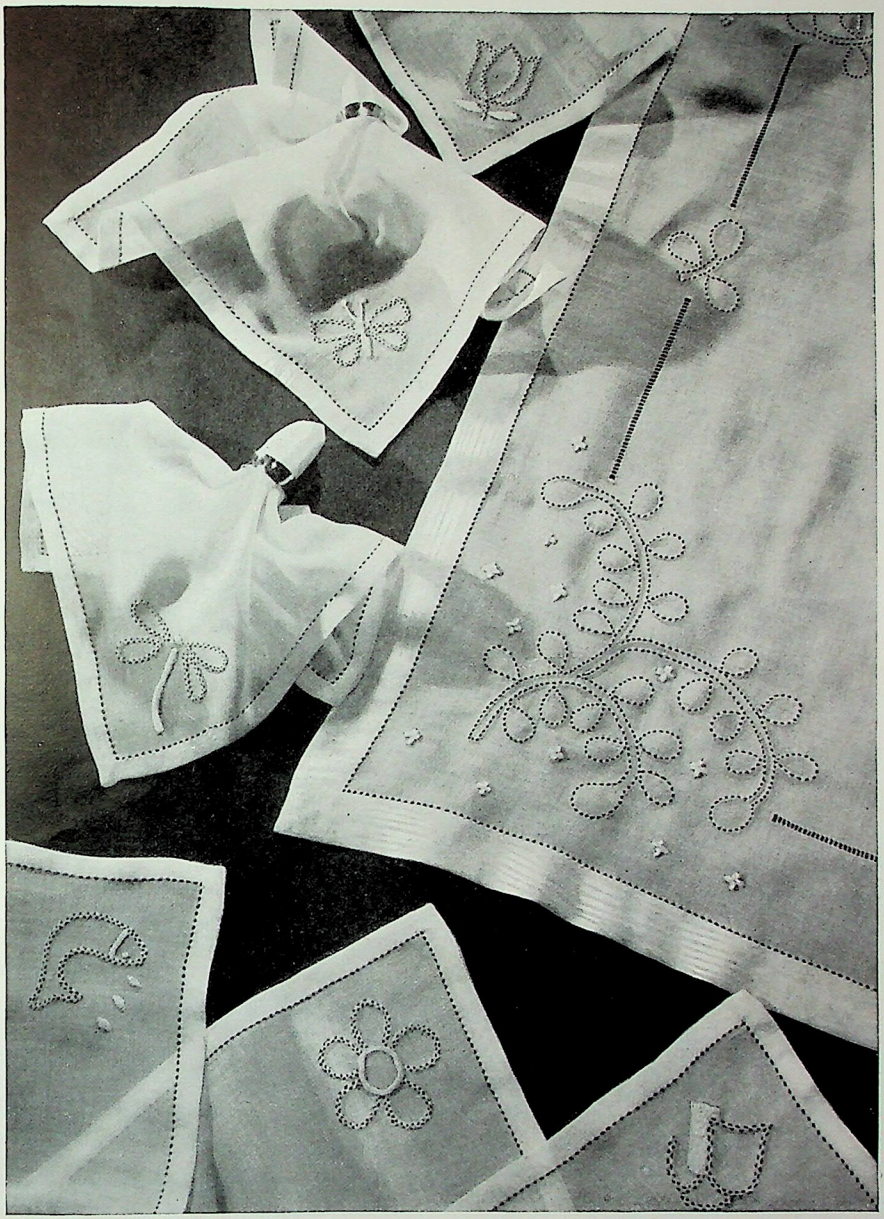




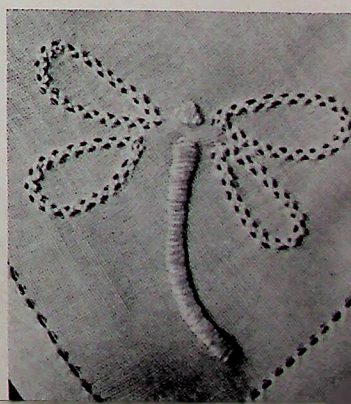


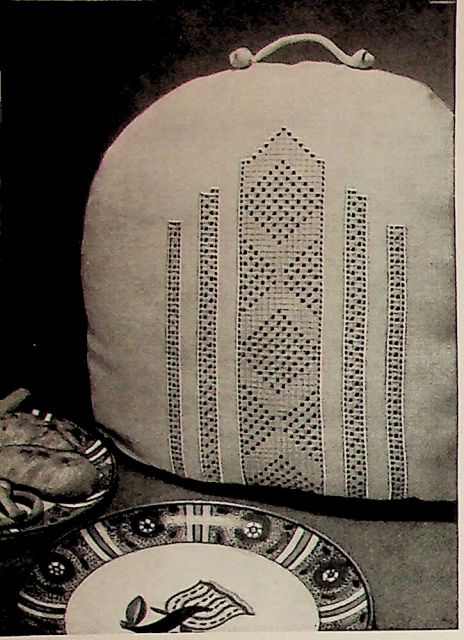


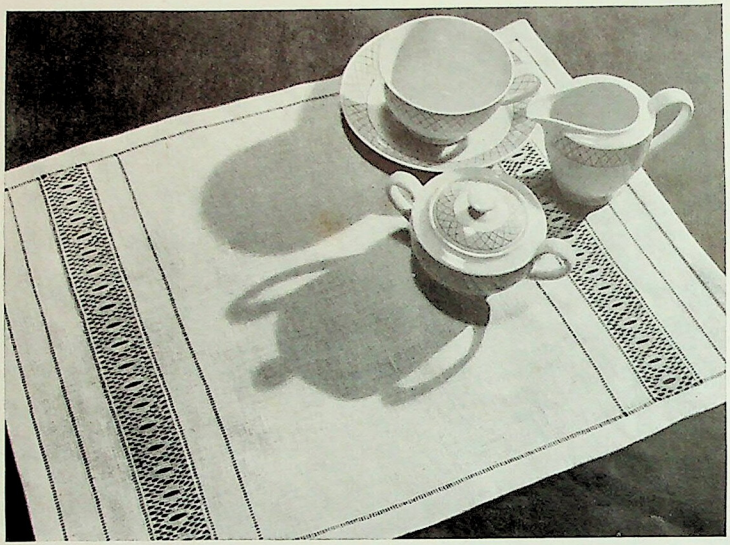
## Hohlnähte n. freier Zeichnung



*Bei den Modellen auf diesen beiden Seiten ist gezeigt, daß sich Hohlnähte bei lockerem Gewebe — wie z. B. Voile — auch nach freier Zeichnung arbeiten lassen. Man kann dabei verschiedene Sticharten verwenden, z. B. einfache Schlingstiche wie bei der 56 zu 56 cm großen Decke oben oder eine Zickzacknaht wie bei den 6 kleinen Mundtüchern, siehe die Einzelheit rechts. In einer 3. Stichart sind die 75 zu 75 cm große Decke mit den aufgenähten großen Blattmotiven und die Konturlinien der drei 18 zu 18 cm großen Zierdeckchen auf Seite 14 gearbeitet. Für die Füllmuster der 3 Deckchen werden in beiden Richtungen Fäden gezogen und dann die Gitter überstickt.*







*Die Musterstreifen im Leinenbezug des zweiteiligen Kaffeewärmers auf der Abbildung oben sind in einer sehr haltbaren, Myreschka genannten Durchbruchtechnik gestickt. Aus Leinen sind auch die beiden länglichen Deckchen gearbeitet. Bei der 34 zu 46 cm großen Decke in der Mitte sind die Durchbruchstreifen, die wie zarte Spitze wirken, in Schwedentechnik genäht und das 28 zu 52 cm große Deckchen unten schmücken Streifen in chinesischem Durchbruch und zierliche Blütenmotive in Langettenstich- und Kettenstichstickerei.*

# Beschreibungen zu den Modellen auf dem Umschlag

1. *Kaffeemütze.*

*Der Bezug für die zweiteilige Kaffeemütze ist 33 cm hoch und unten 35 cm breit. Er ist aus feinem gelblichen Waschstoff (Leinen oder Linon) gearbeitet, und mit weißem Glanzstickgarn Nr. 10 und Nr. 20 gestickt. Nach Zeichnung 76 überträgt man zunächst die Konturlinie auf den Stoff und paust über die Mitte die Vorzeichnung für die Blätter auf. Bei diesen wird nach Probe 37 zunächst der Rand im Plattstich mit Glanzstickgarn Nr. 10 gestickt. Dann gittert man die Innenfläche, indem man in beiden Richtungen wechs. 4 Fäden auszieht, 4 Fäden stehenläßt und umnäht darauf die Fadenstege mit dichten Wickelstichen mit Garn Nr. 20, wobei in Zickzackreihen gearbeitet wird. Nach Vollendung der Blätter zieht man die Fäden für die dazwischenliegenden 5 mm breiten Hohlnähte aus, umwickelt die klargelegten Fäden zu festen Wickelstegen, wobei man nach jedem Steg einen kleinen Stich in den Rand näht und sichert die Schnittkante an den Enden durch Knopflochstich. Zuletzt paust man die Vorzeichnung für die Randzacken auf den Stoff und stickt sie im Langettenstich mit dem stärkerem Garn. Neben der Langette wird der überstehende Stoff weggeschnitten. Die fertigen Teile legt man mit der linken Seite aufeinander und näht sie am Langettenrand überwendlich zusammen. Dem unteren Rand wird ein breiter Saum angesetzt, der nach dem Überziehen des Bezuges innen in der Watteform angeheftet wird.*

2. *Kleine Mitteldecke mit Auflage.*

*Für die 45 zu 45 cm große Decke braucht man zartgrünen Linon als Grundstoff und gelblichen Linon als Auflage für 16 kleine Quadrate von 2,5 cm Größe. Gestickt wird mit gelblichem Zwirn oder mit Nähseide. Man schneidet die Decke mit ringsum 2,5 cm Saumzugabe fadengerade zu und zieht dann für alle Hohlnähte 3 mm breit Fäden aus. Die 1. Hohlnaht zieht man an allen 4 Seiten 4,5 cm vom Schnittrand entfernt bis zum Treffpunkt an der Ecke aus. In je 2,5 cm Abstand folgen 2 weitere Hohlnähte, die bis zur Randhohlnaht reichen, so daß sich an den Ecken 4 kleine Quadrate bilden. In wieder 2,5 cm Abstand folgen beiderseits jeder Ecke noch eine 11 cm lange und eine 8 cm lange Hohlnaht, die das Quadratmuster der Abbildung entsprechend vervollständigen. Aus dem gelblichen Stoff werden nun die Auflagequadrate mit etwas Nahtzugabe fadengerecht zugeschnitten, der Rand nach links gebogen und an jeder Ecke 4 Quadrate der Abbildung entsprechend aufgeheftet. Dann bündelt man die klarliegenden Fäden der Hohlnähte an beiden Seiten im einfachen Hohlnahtstich, Probe 1a-c. Man näht auf der linken Seite, nur am Rand der Auflagequadrate muß auf der rechten Seite gearbeitet werden, da man hier gleich den Auflagestoff mit festnäht, siehe Probe 23. Die Schnittkanten sichert man durch Knopflochstiche und bei der Randhohlnaht wird der zu einem 2 cm breiten Saum eingeschlagene Deckenrand mitgefaßt, Probe 2.*

3. *Quadratisches Deckchen mit Durchbruchkante.*

*Das 26 zu 26 cm große Deckchen ist aus hellerikarotem Leinen gearbeitet und mit dunkelerikarotem, silbergrauem und mandelgrünem Glanztwist gestickt, der zweifädig verarbeitet wird. Man schneidet den Stoff mit ringsum 1 cm Zugabe fadengerade zu und zieht dann an allen 4 Seiten 1,5 cm vom Schnittrand entfernt 1 Gewebefaden aus. Dann paust man nach Zeichnung 77 an der Auszugslinie entlang die kleinen Randbogen auf, zieht die Bogenlinie mit Vorstichen nach und stickt dann das Käntchen erikarot im Langettenstich, dabei in die Auszugslinie einstechend. Sind die Bogen fertig, so werden die Fäden für den 12 mm breiten Durchbruch ausgezogen. Die Fäden dafür schneidet man an den Enden dicht neben dem Randkäntchen durch. Die klargelegten Fäden werden dann in Gruppen durchstopft. Man arbeitet dabei wechselnd 1 Gruppe grau 1 Gruppe grün. Jede Gruppe beginnt am oberen Durchbruchrand. Man durchstopft in der oberen Hälfte 10 Gewebefäden, wechselnd 5 Fäden fassend, nimmt dann die nächsten 5 Fäden dazu und stopft weiter bis zum unteren Rand, Probe 43. Von dort zurückgehend durchstopft man in der unteren Hälfte die nächsten 10 Fäden und dann bei der oberen Hälfte auch die noch freiliegenden Fäden der linken Gruppe. Am oberen Rand angelangt, zieht man den Endfaden und dann auch den Anfangsfaden unsichtbar in die Gruppe ein. Für die Eckgruppe spannt man mit erikarotem Garn vom inneren Winkel des Eckloches aus 4 Fäden zum Bogenrand und umwickelt sie rückgehend. Dann werden zuerst alle 4 Spannfäden und zum Schluß nur die beiden mittelsten Fäden durchstopft. Oberhalb der Durchbruchkante näht man nach Probe 43 ein erikarotes Käntchen aus wechselnd 1 Schrägstrich über 10 Fäden in der Breite und 5 Fäden in der Höhe und 2 senkrechten Stichen. Zum Schluß wird der Stoff außerhalb des Bogenrandes weggeschnitten.*

4. *Rechteckiges Tablettdeckchen mit Kante in Gitterdurchbruch.*

*Das Deckchen ist 45 zu 27 cm groß. Es ist aus starkfädigem Leinen gearbeitet, bei dem 11 Gewebefäden auf 1 cm kommen und mit mittelblauem, gelbem und goldbraunem Glanztwist gestickt, den man zweifädig verwendet. Der Stoff wird mit ringsum 1 cm Zugabe fadengerade zugeschnitten und dann 1 cm vom Schnittrand entfernt und in 4 Fäden Abstand nach innen zu je 1 Gewebefaden ausgezogen. Den zwischen den Auszugslinien liegenden schmalen Stoffsteg übernäht man blau im Langettenstich, dabei nach jedem Gewebefaden einstechen und die Ecken wie bei Probe 39 bilden. Von dieser Randkante zählt man nach innen 36 Fäden ab und zieht dann den 37. Faden bis zum Treffpunkt an der Ecke und nach 4 Fäden nochmals 1 Faden. Der dazwischenliegende Steg wird blau mit Plattstichen übernäht. Der zwischen den blauen Streifen liegende Stoff wird nun durch Fadenausziehen gegittert, und zwar zieht man fortl. 4 Fäden aus und läßt die nächsten 4 Fäden stehen. Die Auszugsfäden werden dicht an den gestickten Streifen durchschnitten. Das Fadengitter wird nun zu festen Wickelstegen umnäht, siehe Probe 39. Man beginnt an einer Ecke und näht in Zickzackreihen, siehe das Umschlagbild. Zuerst wird ein 5 Loch großes blaues Eckquadrat genäht, das Schema 38a zeigt den Lauf der Zickzackreihen. Man beginnt am Langettenrand bei A und führt beim Übergang von Reihe zu Reihe den Faden zunächst unsichtbar im Langettenrand weiter (gestrichelte Linie). Am Ende der 5. Reihe und am Ende aller folgenden Reihen muß vor dem Wickeln des letzten Steges ein Hilfsstich (gestrichelte Linie auf dem Schema) über den Steg genäht und dieser erst dann rückgehend umwickelt werden, siehe das Sternchen auf Probe 38a. Anschließend an diesen Steg umwickelt man den darüberstehenden 1. Steg der nächsten Reihe, die im Zickzack weitergearbeitet wird. Ist das blaue Quadrat fertig, so folgen beiderseits davon ein 4 Loch breiter gelber und ein 3 Loch breiter brauner Streifen. Auch bei diesen Streifen sind Hilfsstiche beim Übergang der Reihen nötig, siehe Probe 39 und die gestrichelten Linien auf Schema 38b und 38c, die den Lauf der Zickzackreihen angeben. Sind alle 4 Ecken gestickt, so umnäht man das Gitter dazwischen mit blauem Faden. Oberhalb der Kante wird nach Probe 39 ein Zackenkäntchen gestickt, für das man Schrägstiche über 4 Fäden in Höhe und Breite näht. Zum Schluß wird der über die Langette herausstehende Stoff weggeschnitten.*

*Herausgeber: Verlag für die Frau, Leipzig C 1, Friedrich-Ebert-Straße 76. Postscheckkonto Leipzig Nr. 1219 64. Redaktion: Hedwig Jacob, Leipzig. Graphische Gestaltung der Innenseiten und Handkolorit des Umschlages: Heinz Walter, Dresden. Modelle: Margarete Freytag-Just, Dresden (Seite 2), Kläre Beck, Greiz (Seite 6 oben, Seite 7 und 10 unten) und eigene Werkstatt. Fotos: Gursky-Photographie, Leipzig (Seite 1-7, Seite 8 oben und unten links, Seite 9-12), Atelier: Verlag für die Frau (Seite 8 unten, Seite 13-16 und Umschlagbild). Reproduktionen: VEB Graphische Kunstanstalt Reprocolor, Leipzig. Lizenz 126/405/29/53. Druck: Druckhaus Einheit Leipzig III/18/211.*

UNSER STREBEN UND SCHAFFEN IM DIENSTE DER FRAU

# MODE·HAUSHALT·HANDARBEIT

IM FRÜHJAHR UND HERBST ERSCHEINEN:

***Neue Modelle***
Das Modell-Album der neuesten Modelinie. Über 50 Modelle auf 25 mehrfarbigen Modellblättern ..... **7,50** DM

***Flotte Kleidung***
Etwa 70 Modelle auf 24 Seiten in Mehrfarbendruck. Alle Modelle auf 2 Schnittbogen **2,40** DM

***Kindermodeführer***
Reiche Modellauswahl für Kinder jeden Alters auf 16 Seiten. Mit 2 Schnittbogen **2,—** DM

AUSSERDEM:

***Berlins Modenblatt***
Monatlich 1 Heft mit reicher Modellauswahl auf 28 Seiten. 2 Schnittbogen .... **1,50** DM

***Die neue Mode***
24 Seiten mit etwa 75 Modellen, sämtlich auf 2 Schnittbogen. Vierteljährlich 1 Heft **1,75** DM

***Guter Rat für heute und morgen***
Mode – Haushalt – Handarbeit, vierteljährlich mit Schnitt- und Handarbeitsbogen **1,25** DM

***Von Jahr zu Jahr***
Das Jahrbuch für die Frau. Haushalt – Mode – Handarbeit – Unterhaltung
96 Seiten reich bebildert etwa ..... **2,50** DM
(erscheint stets im Herbst für das kommende Jahr)

***Spezialhefte für Frau, Mann und Kind***
Bunte Handarbeitsmappen – Handarbeitsbücher für alle Techniken
Handarbeitsvorlagen – Bücher für Küche, Hauswirtschaft, Kinderpflege
Sachsen-Schnitte – BM-Schnitte – Abplättmuster

**Verlag für die Frau**

LEIPZIG – BERLIN
LEIPZIG C 1, FRIEDRICH-EBERT-STRASSE 76–78